

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang

Anzeigen werden die 6 gelassenen Kolonnen...

Bezugspreis In Halle monatlich 2.50 Mk. ...

Nr. 133. Halle, Sonnabend, den 20. März 1915.

Die Russen in den Karpathen zurückgetrieben.

c. B. Wien, 19. März. Die „Reichspost“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Die russische Offensive ist auf der ganzen Karpathenfront im Zusammenbruch...

Abgeschlagene Angriffe auf das Czernowitzer Wasserwerk. Die Russen unternahmen in der Nacht zum Mittwoch auf das Wasserwerk der Stadt Czernowitz...

Die letzten englischen Schiffsverluste vor den Dardanellen.

Die „Agence Mill“ meldet: Zwei englische Panzerkrieger vom Typ „Irresistible“ und „Africa“, die bereits beschädigt worden waren, sind heute nacht durch das Feuer der türkischen Batterien zum Sinken gebracht worden.

Von der Irresistible-Klasse sind die ältesten 1898, die jüngsten Schiffe 1902 vom Stapel gelaufen. Die Panzer dieser Klasse haben alle einheitlich eine Wasserverdrängung von 15 250 T.

Freude in Konstantinopel über den Untergang des „Bouvet“. WTB. Konstantinopel, 19. März. Das Schicksal des Panzerkreuzers „Bouvet“ rief hier ungeheure Freude hervor.

Neuer Minengürtel in den Dardanellen.

„Italia“ meldet aus Athen: Auch die letzten Tage haben keinerlei Fortschritt der Operationen gegen die Dardanellen gebracht. Die Türken haben nun Konstantinopel vor sich neue Minen gelegt, so daß ein Durchbruch der Meerenge nicht nur den Verlust einiger Schiffe, sondern den einer ganzen Flotte fordert.

Truppentransporte im Mittelmeer.

Die Jahrgänge eines von Alexander in Syrakus eingetroffenen Dampfers erklären, am 13. März einen Truppentransport der Verbündeten begegnet zu sein, der seinen Kurs auf Syrakus nahm.

Schonungslose Beschießung von Trapezunt durch die Russen.

Nach einer Meldung aus Trapezunt wird festgestellt, daß bei der dreimaligen Beschießung dieser Stadt durch die russische Kriegsmarine am 18. Februar das Feuer hauptsächlich gegen das christliche Stadtviertel gerichtet wurde.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Amlich wird verlautbart: 19. März 1915. In den Karpathen im Raume bei Lupkow und Smolnic heftigster Geschütz-Kampf. Ein auf den Höhen südwestlich Wolgrod angelegter Nachtangriff der Russen wurde nach kurzen Feuergefecht zurückgeschlagen.

Der deutsche Seekrieg. Vom Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ in den Graud gebührt.

Wie dem „Exzellenz“ aus Calais berichtet wird, hat die Vereinigung der Geschwader in Dünkirchen aus Newport die Bestätigung erhalten, daß der französische Dreimastkreuzer „Sacbein“ seitens des deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“ in den Grund gesunken wurde.

Dampfschiff gegen U-Boot.

Die Behauptung der britischen Admiralität ist unrichtig. Die Nacht hat das über Wasser fahrende Unterseeboot auf 2000-6000 Meter überreichend beschossen. Weder bei der Eröffnung des Feuers noch während der Abgabe von etwa zehn weiteren Schüssen zeigte die Nacht eine Flagge.

Die Ueberlegenheit unserer U-Boote.

WTB. Wien, 19. März. Die „Neue Freie Presse“ bespricht die Tätigkeit des deutschen Unterseebootes „U 29“ und sagt: Sein Erfolg muß als Rekordleistung bezeichnet werden.

Österreichische Pressestimme zu englisch-französischen Scheinblöden.

WTB. Wien, 18. März. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die englische und die französische Regierung haben nunmehr ihre Entschliebung bekanntgegeben, wodurch sie den deutschen Unterseebootkrieg verzehren wollen.

Meers in unüberbrückbarem Miederprach stehen. Der Verkehr mit Deutschland wird einfach den Neutralen verboten. Was die Maßnahmen Englands und Frankreichs in besonders unsicheren Lichte erscheinen läßt, ist der Umstand, daß Gemaltätigkeit und Scheinheiligkeit sich in ihnen verbünden, um den Beside, humane Beweggründe vorzuführen, um den schreiendsten Rechtsbruch zu verbergen.

Der Kampf an der Yserfront.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge herrscht zurzeit auf dem ganzen südlichen Teil der Yserfront heftigster Artilleriekampf. Alle Untereinheiten der Verbündeten sind darauf gerichtet, den wichtigsten Stützpunkt La Bassée zu gewinnen.

Der Kampf in Belgien hat sich von La Bassée und St. Eloi nach dem äußersten Westen der Kampffront verjohben.

Der Kampf in Belgien hat sich von La Bassée und St. Eloi nach dem äußersten Westen der Kampffront verjohben. Die Verbündeten drücken mit äußerster Kraftanstrengung auf die Yserlinie. Englische Kriegsschiffe unterstützen die Operationen durch die Beschießung von Westende.

Der amtliche französische Heeresbericht.

Amlicher Bericht von gestern nachmittag: Die belgische Artillerie rückte fortgesetzt nach der Yser vor. Sie beschloß einen feindlichen Transport auf der Straße Dirmuiden-Gelen. Zwischen Lys und Dije Artilleriekampf.

Zufball bei Neue Chapelle.

TU. London, 18. März. Der „Augenzeugen“ Bericht über die Schlacht von Neue Chapelle wird in militärischen Kreisen als nicht den Tatsachen entsprechend aufgefaßt, da er in einer Reihe von Einzelheiten in Widerspruch mit den Depeschen Sir John Frenchs steht.





